

Die diesjährige Weihnachtstour des TC Hagen führte – wie schon vor 7 Jahren (nachzulesen hier: <https://www.tchagen.de/archiv/aktivitaeten2015.html#Seite15>) – nach Eckernförde.

21 Personen (2 mussten leider kurzfristig aufgrund von gesundheitlichen Problemen absagen) nutzten das Kleingruppenticket SH, um umweltfreundlich mit Bus und dann gemeinsam mit der Bahn in das kleine Städtchen an der Ostsee zu fahren. Der Autor dieses kurzen Berichtes hatte die Fahrt organisiert und auch (aufgrund der Gruppengröße) eine Standführerin und einen Stadtführer bestellt. Wir trafen uns pünktlich um 10.15 Uhr auf dem Rathausplatz. Die beiden Gruppen wurden bereits während der Bahnfahrt eingeteilt, sodass es dann nach einer kurzen Begrüßung auch schon zum sehr feuchten Stadtrundgang losging. Das Wetter war in dieser Form nicht vorbestellt worden.

Wir erfuhren einiges aus der Geschichte Eckernfördes, z.B. dass die Gründung der Stadt Eckernförde wohl am Ende des 12. Jahrhunderts erfolgte und der Name ‚Eichhörchenfurt‘ oder ‚Siedlung nahe der Furt bei der Eichhörchenburg‘ bedeutet. Die 3 Elemente Eichhörchen, Burg und Wasser sind auch im Stadtwappen vereint.



Heute ist Eckernförde als Garnisonsstadt bekannt, in der Spezialeinheiten der Deutschen Marine stationiert sind. Seit den 90er Jahren macht Eckernförde unter anderem durch verschiedene Umweltkonzepte auf sich aufmerksam und z.B. auch durch das Green Screen Naturfilmfestival. Große Wirtschaftsunternehmen sind z.B. die Behn Getränke GmbH und die Punker GmbH als Hersteller von Kälte- und Lufttechnischen Erzeugnissen. Ansonsten lebt die Stadt überwiegend vom Tourismus.

In der Vergangenheit gab es in Eckernförde zahlreiche Fischer und Fischräuchereien, die sich vor allem auf die Herstellung von Sprotten spezialisiert hatten. Vor einigen Jahren schloss die letzte Fischräucherei, die heute ein Museum ist. Unsere Gruppe hatte das Glück, trotz des geschlossenen Museums einen Blick auf die Hofanlage des Komplexes zu werfen. Eine Bewohnerin ließ uns hinein.

Eine Inschrift besagt noch „In Eckernför, dor hebbt se't rut, ut Sülver Gold to maken“ ("In Eckernförde, dort haben sie's raus, aus Silber Gold zu machen.") Damit ist die goldene Färbung gemeint, die die eigentlich silberfarbenen Sprotten durch das Räuchern erhalten (siehe Bild 5).

Ferner erfuhren wir einiges über Friedrich Wilhelm Otte (1715 - 1766), einen bedeutenden Eckernförder Großkaufmann, Reeder, Unternehmer, Politiker und Mäzen, der aber auch in den Sklavenhandel verstrickt war.

Weitere Schwerpunkte des Stadtrundgangs waren der Weihnachtsmarkt, die sehr interessante und ungewöhnliche weil fast quadratische Ev. Sankt-Nicolai-Kirche sowie die 800 Ziegelsteine auf den Wegen. 400 Kinder haben 2004 so ihre Füße verewigt. Die Steine markieren einen Weg, der am Rathaus beginnt, an der Kirche vorbeiführt und am Friedhof endet. Lebenswege nennt sich diese Aktion.

Nach gut 90 Minuten waren wir vor allem aufgrund der Nässe doch froh, dass wir ins Warme konnten, denn wir waren gegen 12.30 Uhr zum Essen im Restaurant ‚Land in Sicht‘ angemeldet. Inmitten eines schönen Ambientes genossen wir selbst gebräutes Bier und reichhaltiges sowie leckeres Essen. Aufgrund der Gruppengröße hatte man für uns den Seminarraum reserviert, sodass wir uns ungestört unterhalten konnten.

Danach ging es frisch gestärkt noch zum Weihnachtsmarkt, wo wir unsere Punschgutscheine – die im Preis der Stadtführung inkludiert waren – einlösen konnten. Auch die Bonbonkocherei besuchten wir noch, wo man hinter einer großen Glasscheibe den Prozess der Bonbonherstellung beobachten kann.

Gegen 17 Uhr ging es mit vielen schönen Eindrücken und Bahn und Bus wieder zurück in die Heimat.

Norbert H. (04.12.2022)

*Bilder(1-10): Ankunft in Eckernförde – Treffpunkt Stadtführung – Das alte Eckernförde – Künstlerwerkstatt – Altes Fischerhaus – Nicolaikirche – Weihnachtsmarkt – Gute Besserung, Angela – Die Auswahl fällt schwer – Konrad darf kosten*